Königsbrunner Zeitung

Mit anspruchsvoller sakraler Chormusik begeisterte der Königsbrunner Chor Vox Corona, begleitet vom Orchester Sinfonia Augustana, am vierten Adventssonntag die über 500 Besucher in der Kirche Zur göttlichen Vorsehung. Beim letzten Lied hielten die Sängerinnen und Sänger Kerzen in Händen. Fotos: Sybille Heidemeyer

Erwartung, Lobpreis, Freude

Konzert Vox Corona präsentiert mit Sopranistin Isabell Münsch und dem Orchester Sinfonia Augustana am vierten Adventssonntag ein klar gegliedertes Programm

VON SYBILLE HEIDEMEYER

Königsbrunn Mit deutlich mehr als 500 Zuhörern war die Kirche Zur göttlichen Vorsehung beim traditionellen Adventskonzert von Vox Corona bestens besucht. Gemeinsam mit Christoph Gollinger am elektronischen Klavier und Orgel, dem Orchester Sinfonia Augustana und der Sopranistin Isabell Münsch präsentierte der Chor anspruchsvolle sakrale Chorliteratur in lateinischer und deutscher Sprache aus vier Jahrhunderten. Die musikalische Gesamtleitung hatte Chordirektor Josef Hauber.

Gleich zu Beginn hoben die Sängerinnen und Sänger den geistlichen Charakter ihres Konzerts hervor, indem sie mit „Rorate Caeli“ („Tauet, Himmel“) mit Kerzen in der unbeleuchteten Kirche zum Altar schritten. Daran schloss sich das doppelchörig vorgetragene „Rorando caeli“ an, beide Stücke in Anlehnung an Roratemessen, die im Advent frühmorgens vor Sonnenaufgang – oder auch am Abend – bei Kerzenschein gefeiert werden.

Das mit viel Bedacht ausgewählte, abwechslungsreiche Programm gliederte sich in drei Abschnitte. Zu Beginn stand der Advent, die Erwartung auf die Ankunft Jesu. Dabei hatte jedes Stück einen eigenen Charakter, den Josef Hauber mit seinem Chor und den Instrumentalisten perfekt herauszuarbeiten vermochte.

Es erklangen a cappella das ausdrucksstarke sechsstimmige „Machet die Tore weit“ ebenso wie „Sei stille dem Herrn“ aus Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Elias“ mit empathischen Pianostellen, bewegend begleitet von Querflöte und Streichern. Mit einem ausgiebigen Orchestervorspiel zu Bachs „Wachet auf“ empfahlen sich die Instrumentalisten der Sinfonia Augustana auf eindrucksvolle Weise.

Unter der Überschrift Marienverehrung widmeten die Künstler den zweiten Konzertabschnitt dem Lobpreis der Gottesmutter Maria.

Josef Hauber (Mitte) leitete das großartige Adventskonzert mit seinem Chor Vox Corona, der Sopranistin Isabell Münsch (rechts), dem Orchester Sinfonia Augustana und dem Organisten Christoph Gollinger (nicht im Bild).

Isabell Münsch, immer beliebter Gast bei den Konzerten von Vox Corona, bezauberte die Zuhörer mit dem „Salve Regina“ von Mendelssohn Bartholdy ebenso wie mit Mozarts „Laudate Dominum“ und „Tu virginum corona“ und „Alleluja“ aus Mozarts Kantate „Exultate, jubilate“ – dies belohnte das begeisterte Publikum mit spontanem Applaus und Bravorufen.

Es ist ein Genuss, Isabell Münsch bei ihren Soli zuzuhören und zuzuschauen: souverän in Höhen und Tiefen, Koloraturen mit Leichtigkeit virtuos meisternd, in der Musik schwelgend und dabei ein Lächeln auf den Lippen.

„Gaudete – Freut Euch!“ hieß es im dritten Teil, der mit Liedern zur weihnachtlichen Vorfreude aufwartete. Vox Corona erfreute sein Publikum mit Bachs „Jesus bleibet meine Freude“ und den eher selten gehörten Werken von Gottfried August Homilius wie „Ich singe seinen Namen“ und „Wann kommt die Zeit“. Zum Abschluss des großartigen, stimmungsvollen Konzerts am vierten Advent stimmten Chor und Instrumentalisten gemeinsam mit den Besuchern „Tochter Zion“ an, das im Glockengeläut endete.